

EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2024

EMB

IHR ENERGIEPARTNER

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2024

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf »Start« zum Anfang zurückkehren.

EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

LAGEBERICHT 2024



BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Gas, Strom, Energielösungen – wir sind Energiepartner für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke und andere Gasversorgungsunternehmen. Unsere Heimatregion liegt in Nord-, West- und Südbrandenburg sowie in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt. Wir sind Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. Darüber hinaus sind wir in zahlreichen Städten und Gemeinden Konzessionspartner, Grundversorger Gas und kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Gas, Wärme und Strom geht. Bundesweit beliefern wir Erdgaskunden außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes in rund 500 Netzen. Ökostrom verkaufen wir in der Regelzone 50 Hertz Transmission in Ostdeutschland und Hamburg. Unsere Geschäftstätigkeit umfasst außerdem die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaikfreiflächenanlagen. Zudem betreiben wir kleine und mittlere Nah- und Fernwärmenetze.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Politisches Umfeld

Im Jahr 2024 wurden wichtige Weichenstellungen zum Hochlauf des Wasserstoffmarktes, zur Umsetzung der Wärmewende sowie zur Absicherung des Strommarktes vorgenommen. Aufgrund des vorzeitigen Endes der Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP werden politische Entscheidungen über viele der angestoßenen Gesetzesvorhaben aber erst nach den Neuwahlen getroffen werden. Es kann somit zu gesetzgeberischen Verzögerungen kommen. Beendet wurde das Jahr mit der Einleitung des Wahlkampfes für die vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar 2025.

Fragen hinsichtlich der künftigen energiepolitischen Ausrichtung ergeben sich nicht nur in Deutschland, sondern auch auf **EU-Ebene**. Im Jahr 2024 wurde ein neues EU-Parlament gewählt und eine neue EU-Kommission gebildet. Die alte und neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kündigte an, innerhalb der ersten hundert Tage einen „Clean Industrial Deal“ zu präsentieren, durch den die Wettbewerbsfähigkeit vor allem der Industrie auf dem Weg zur Klimaneutralität gestärkt werden soll. Auch wenn die angekündigten Maßnahmen noch wenig konkret sind, kann ein Fokus auf dem Energiesektor und der Bereitstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise als sicher gelten.

Im Rahmen des Bundestagsbeschlusses zum Zweiten Gesetz zur Änderung des **Energiewirtschaftsgesetzes** (EnWG) wurden 2024 auch die Weichen zur Finanzierung und zum Bau des Wasserstoff-Kernnetzes gestellt. Das Wasserstoff-Kernnetz ist ein wichtiger Baustein für den Wasserstoffhochlauf auch in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Eine weitere Option zur Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufes liegt in der Verabschiedung des **Wasserstoffbeschleunigungsgesetzes**, mit dem unter anderem Verfahrensbeschleunigungen für den Bau von Elektrolyseuren ermöglicht werden sollen. Bei diesem Gesetzentwurf kann es infolge der Neuwahlen zu Verzögerungen kommen.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende auf Bundesebene eine Schlüsselrolle. Mit dem Entwurf zum **Geothermiebeschleunigungsgesetz** sowie einem Referentenentwurf zur Novellierung der **Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme** (AVBFernwärmeV) wurden von der Bundesregierung wichtige Verfahren zur Umsetzung der Wärmewende auf den Weg gebracht. Infolge einer kontrovers geführten Diskussion zwischen der Politik und Branchenvertretern über Fragen zum Verbraucherschutz wurde das Gesetzgebungsverfahren zur AVBFernwärmeV am Jahresende jedoch eingestellt.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Windkraft und PV bei gleichzeitigem Rückbau von grundlastfähigen Kohlekraftwerken steigt der Bedarf nach gesicherter Leistung. Die Bundesregierung hat darauf reagiert und 2024 mit dem Entwurf des **Kraftwerkssicherheitsgesetzes** einen Plan für die Absicherung der Stromversorgung bei geringer PV- und Windkrafterzeugung vorgelegt. Demnach sollen innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 die ersten wasserstofffähigen Gaskraftwerksleistungen ausgeschrieben werden. Wann bzw. ob der Gesetzesentwurf verabschiedet wird, ist allerdings fraglich, da er von Anfang an unter Kritik stand und nach dem Bruch der Bundesregierung im Parlament nicht mehr mehrheitsfähig war. Kontrovers diskutiert wurden auch die Eckpunkte zur Einführung eines möglichen Kapazitätsmarktes, sodass auch bei diesem Thema der Zeitpunkt für einen Beschluss offen ist.

Anders ist die Ausgangsposition für die Verlängerung des **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG)**. Über die Fraktionsgrenzen hinweg wurde Einigkeit signalisiert, dass eine Verlängerung von Förderansprüchen für KWK-Anlagen erforderlich ist. Ein separat eingebrachter Entwurf zur Novellierung des Gesetzes am Jahresende könnte daher zügig umgesetzt werden.

Brandenburg leistet einen bedeutenden Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und unterstützt damit das Klimaneutralitätsziel der Bundesregierung bis zum Jahr 2045. Der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien ist im Maßnahmenplan zur Energiestrategie 2040 und im Klimaplan verankert und wird auch von der neuen Brandenburger Koalition aus SPD und BSW sozialverträglich angestrebt. Maßnahmen zur Akzeptanzförderung – durch das Brandenburger **Windenergieanlagenabgabengesetz** und durch die 2024 neu eingeführte Sonderabgabe für Photovoltaik-Freiflächenanlagen – sollen beibehalten und ggf. ausgebaut werden.

Gleichzeitig wird aus Gründen der Versorgungssicherheit am Kohleausstieg 2038 festgehalten und der weitere Umbau des Energieversorgungssystems angestrebt. Nach Inkrafttreten der Brandenburgischen Wärmeplanungsverordnung haben sich bereits Kommunen zur Erstellung kommunaler Wärmepläne auf den Weg gemacht, um die vor Ort passende klimafreundliche Wärmeversorgung zu ermitteln. Zu den Plänen der neuen Koalition zählen der weitere Ausbau der Lausitz zur Energie- und Industrieregion, die Weiterentwicklung der Brandenburger Wasserstoffstrategie und der Aufbau einer großflächigen H₂-Infrastruktur.

2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Großhandelspreise

Im Berichtsjahr 2024 zeigten die Großhandelspreise für Erdgas eine hohe Volatilität mit einem durchschnittlichen Spotmarktpreis von 34 Euro/MWh laut BDEW, der somit im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist (2023: 42 Euro/MWh). Die Großhandelsstrompreise in Deutschland zeigten laut Agora Energiewende mit durchschnittlich 78 Euro/MWh auf dem Spotmarkt im Jahr 2024 eine deutliche Reduktion gegenüber 2023. Im Jahresverlauf zeichnete sich allerdings eine steigende Tendenz ab.

Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft steckt weiterhin in einer Krise. Ob es sich dabei um eine temporäre Schwäche oder um eine dauerhafte Veränderung der Wirtschaft handelt, ist laut ifo Institut noch unklar. Hauptursache der aktuellen Stagnation sind die Rückgänge in der Produktion und Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes. Während sich die energieintensiven Industrien, wie beispielsweise die Chemiebranche, im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt haben, verzeichnet die Produktion in anderen Sektoren – wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau – einen Rückgang. Auch die Krise in der Bauwirtschaft wirkt sich wachstumshemmend aus.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 um 0,2 % zurück, bei einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,2 %. Ursächlich für den Rückgang sind konjunkturelle und strukturelle Belastungen wie hohe Energiekosten, zunehmende Konkurrenz beim Export, ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Februar 2025 gehen von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,3 % im Jahr 2025 gegenüber 2024 aus.

Die Erwerbstätigkeit erreichte im Jahr 2024 dagegen einen neuen Höchststand. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2024 rund 46,1 Mio. Menschen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Dynamik des Anstiegs hat seit Mitte 2022 deutlich nachgelassen. Die Erwerbslosenquote lag 2024 bei 3,2 % (Vorjahr: 2,8 %).

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2024 auf einen neuen Tiefstand gefallen. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) ist der Energieverbrauch in der Bundesrepublik im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf rund 2.900 TWh zurückgegangen. Der geringe Verbrauch ist vor allem auf die wärmere Witterung und die ausbleibende konjunkturelle Erholung zurückzuführen.

Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur stieg der Erdgasverbrauch in Deutschland nach einem historischen Tiefstand im Vorjahr um 3,5 % auf rund 844 TWh. Der Anstieg ist insbesondere auf den erhöhten Gasverbrauch der industriellen Abnehmer zurückzuführen (+7 % im Vergleich zum Vorjahr). Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 bis 2021 ist der deutsche Erdgasverbrauch um 14 % zurückgegangen.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch (Netzlasterlast) im Berichtsjahr 2024 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 464 TWh und stieg damit nur leicht (+1,3 %) im Vergleich zum Vorjahr (2023: 458 TWh).

3. LAGE DER GESELLSCHAFT

3.1 Finanzielle Steuerungskennzahlen und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche finanzielle Steuerungskennzahl der EMB ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT).

Zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen insbesondere der Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge (churn) und die Dauer der Kundenbeziehung. EMB ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren.

3.2 Geschäftsverlauf

Im Nachgang zur Verschmelzung der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH auf EMB zum 1. Januar 2023 wurde im Rahmen des Projektes EINS im Jahr 2024 die Zusammenführung der Abrechnungssysteme vorgenommen.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Übertragung der Geschäftsanteile der BvS Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben A.d.ö.R. an der EMB auf die GASAG AG.

Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 26,5 Mio. € getätigt.

3.2.1 Umsatz – und Absatzentwicklung

Geschäftsverlauf	2024		2023		Veränderung			
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	Mio. kWh	T €	Mio. kWh	T €	Mio. kWh	T €	%	%
Umsatzerlöse Erdgaslieferung	3.369	293.625	4.504	474.486	-1.135	-180.861	-25,2	-38,1
Umsatzerlöse aus Stromlieferungen	189	55.117	142	56.009	47,0	-892	33,1	-1,6
Übrige Umsatzerlöse	0	44.427	0	45.342		-915		
Umsatzerlöse		393.169		575.837		-182.668		-31,7

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 wurde im Gasgeschäft wesentlich durch die Kundenentwicklung, die Witterung sowie die Wettbewerbssituation geprägt. Gesunkene

Durchschnittsverbräuche im Stromgeschäft wurden durch die Kundenentwicklung überkompensiert.

3.2.2 Absatz- und Preisentwicklung

Der Erdgasabsatz in Höhe von 3,4 Mrd. kWh lag um 1,1 Mrd. kWh unter dem Vorjahresniveau.

Der Absatz im Segment der Privat- und Gewerbekunden lag bei 1,8 Mrd. kWh und damit ca. 0,3 Mrd. kWh unter dem Vorjahreswert.

Der Rückgang ist in Höhe von 169 Mio. kWh auf die Kundenentwicklung sowie in Höhe von 97 Mio. kWh auf Witterungsbedingungen zurückzuführen. Im Jahr 2024 musste ein weiterer Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur verzeichnet werden.

Die Beschaffungskosten sind im zurückliegenden Geschäftsjahr sukzessive zurückgegangen. Dennoch wurden die Arbeitspreise im Jahr 2024 konstant gehalten. In der Regel wurden nur die auslaufenden Erstvertragslaufzeiten auf das neue Preisniveau gesenkt. Die Grundpreise blieben konstant.

Im Großkundengeschäft ging der Absatz um 0,8 Mrd. kWh auf 1,5 Mrd. kWh zurück. Dies ist einerseits auf den konjunkturell bedingten Absatzrückgang in Höhe von rund 260 Mio. kWh im Geschäftsjahr zurückzuführen. Das höhere Tem-

peraturmittel wirkte sich auch auf das Großkundengeschäft negativ aus. Der entsprechende Absatzrückgang lag bei ca. 56 Mio. kWh. Einen wesentlich deutlicheren Einfluss hatte die angespannte Wettbewerbssituation. Gegenüber dem Vorjahr konnten Verträge mit einem Absatzvolumen in Höhe von ca. 500 Mio. kWh nicht verlängert werden.

Der Stromabsatz lag mit 189 Mio. kWh um 47 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau.

Im Segment der Privat- und Gewerbekunden ist der Stromabsatz um 11 Mio. kWh auf rund 117 Mio. kWh gestiegen. Der gegenüber dem Vorjahr niedrigere durchschnittliche Stromverbrauch je Kunde wirkte sich in Höhe von 9 Mio. kWh negativ auf den Stromabsatz aus. Dieser Effekt konnte mit einem aufgrund gegenüber dem Vorjahr gestiegener Kundenzahlen um 20 Mio. kWh höheren Absatz überkompensiert werden.

Im Bereich der Großkunden stieg die Absatzmenge um ca. 36 Mio. kWh auf rund 71 Mio. kWh aufgrund der Akquisitionserfolge des Vertriebs.

Auch im Stromgeschäft waren die Beschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Parallel dazu haben sich jedoch die Netznutzungsentgelte deutlich erhöht.

3.2.3 Ertragslage

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	393,2	575,8	-182,6	-31,7
Sonstige betriebliche Erträge	6,1	5,2	0,9	17,3
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	0,3	-0,4	0,7	> -100
Materialaufwand	322,1	499,8	-177,7	-35,6
Personalaufwand	6,5	6,4	0,1	1,6
Abschreibungen	22,6	23,4	-0,8	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,7	17,0	-1,3	-7,6
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	32,7	34,0	-1,3	-3,8
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2,3	6,0	-8,3	> -100
Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern	0	-0,1	0,1	-
Jahresüberschuss	30,4	40,1	-9,7	-24,2

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 30,4 Mio. €. Die Entwicklung der Gasumsatzerlöse ist geprägt durch das geringere Preisniveau bei Endkunden und Weiterverteilern sowie niedrigere Gradtagszahlen und einen geringeren Kundenbestand, im Stromsegment spiegelt sich das geringere Preisniveau ebenfalls wider, wird aber durch die positive Kunden- und Absatzentwicklung teilweise kompensiert. Demgegenüber steht ein aufgrund der gesunkenen Energiebezugspreise und gesunkenen Gasbezugsmengen stark geminderter Materialaufwand. Der Gewinn wird aufgrund des mit der GASAG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an diese abgeführt.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2024 gesunken und betragen 393,2 Mio. € (Vj. 575,8 Mio. €). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 293,6 Mio. € (Vj. 474,5 Mio. €) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 55,1 Mio. € (Vj. 56,0 Mio. €). Weiterhin enthält

die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten in Höhe von 36,0 Mio. € (Vj. 37,3 Mio. €).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 6,1 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €) enthalten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Auflösungen von Sonderposten sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen.

Der **Materialaufwand** beträgt 322,1 Mio. € (Vj. 499,8 Mio. €) und liegt, wesentlich bedingt durch die Preis- und Mengenentwicklung, unter dem Vorjahreswert. Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 228,7 Mio. € (Vj. 392,4 Mio. €) und Strombezugskosten in Höhe von 30,6 Mio. € (Vj. 35,5 Mio. €) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 60,7 Mio. € (Vj. 68,2 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgaben für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 6,5 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) leicht über dem Vorjahresniveau.

Die **Abschreibungen** betragen 22,6 Mio. € (Vj. 23,4 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 15,7 Mio. € (Vj. 17,0 Mio. €) sind unter anderem Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, IT-Leistungen sowie sonstige Dienstleistungen enthalten.

Der **Finanzierungsaufwand** liegt mit 5,0 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen ist dies

mit dem erhöhten unterjährigen Finanzierungsbedarf zu begründen, der überwiegend über kurzfristige Aufnahmen im Rahmen des Kontenclearing gedeckt wurde.

Die **Erträge aus Beteiligungen** liegen mit 1,4 Mio. € um 5,4 Mio. € unter dem Vorjahr (Vj. 6,9 Mio. €). Die in dieser Position enthaltenen Ausschüttungen der Jahresüberschüsse der PV-Gesellschaften fielen im Vorjahr um 5,6 Mio. € höher aus als im Geschäftsjahr 2024.

Die **Ertragsteuern** belaufen sich auf 0,0 Mio. € (Vj. –0,1 Mio. €).

3.2.4 Finanzlage

Kapitalstruktur

Der Finanzierungsbedarf der EMB wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf fünf Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Des Weiteren steht der EMB eine gruppeninterne Kredit-/Avallinie im Rahmen einer Cash-Pool-Vereinbarung mit der GASAG in Höhe von 60 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde zum 31. Dezember 2024 mit 48,8 Mio. € in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen zwei Bankkreditlinien in Höhe von insgesamt 25 Mio. € ohne Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag.

Liquidität

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11,2	-28,8	40,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25,1	-23,9	-1,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,6	-55,0	30,5
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-38,5	-107,7	69,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-17,8	89,9	-107,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-56,3	-17,8	-38,5

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 11,2 Mio. € resultiert maßgeblich aus der Abnahme von Forderungen und der Zunahme von Verbindlichkeiten.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von -28,2 Mio. € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** setzt sich maßgeblich aus der vollständigen Ausschüttung des Vorjahresergebnisses in Höhe von -40,3 Mio. € sowie aus den Darlehensaufnahmen und -tilgungen im Saldo von 20,5 Mio. € zusammen.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag -56,3 Mio. € und besteht hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Forderung (+) / Verbindlichkeit (–) aus Cash Pooling	–48,8	–12,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–66,1	–57,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	–5,7	–6,2
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	–22,1	–18,7
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	–38,3	–32,2
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	–10,1	–10,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	–0,1	–0,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	–10,0	–10,0
Nettofinanzposition	–125,0	–80,0

Die Veränderung der Nettofinanzposition beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Verbindlichkeit im Cash Pool.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt wie im Vorjahr zwischen 0,82 und 4,0 %.

3.2.5 Vermögenslage

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	338,8	333,3	5,5	1,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,7	9,7	-1,0	-10,3
Sachanlagen	287,7	280,9	6,8	2,4
Finanzanlagen	42,4	42,7	-0,3	-0,7
Umlaufvermögen	103,5	117,0	-13,5	-11,5
Vorräte	0,7	0,4	0,3	75,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102,8	116,6	-13,8	-11,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	–
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,0	0,0
Passiva				
Eigenkapital	123,3	123,3	0,0	0,0
Sonderposten	23,7	24,6	-0,9	-3,7
Rückstellungen	61,9	107,6	-45,7	-42,5
Verbindlichkeiten	233,5	195,0	38,5	19,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	–
Bilanzsumme	442,4	450,5	-8,1	-1,8

Die **Bilanzsumme** beläuft sich auf 442,4 Mio. € (Vj. 450,5 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 28,2 Mio. € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen sowie Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 77 %. Das Anlagevermögen ist zu 68 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Das **Finanzanlagevermögen** liegt mit 42,4 Mio. € (Vj. 42,7 Mio. €) unter Vorjahresniveau.

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit 102,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 116,6 Mio. €). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 9,5 Mio. € auf

48,4 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen im Rückgang der Forderungen aus Gas- und Stromlieferungen begründet. Gegenläufig sind die geleisteten Anzahlungen für CO₂-Zertifikate gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 6,7 Mio. € auf 33,9 Mio. € gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund der Steuerforderungen um 2,9 Mio. € auf 20,0 Mio. € gestiegen. Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind um 0,5 Mio. € auf 0,6 Mio. € gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die Summe der kurzfristigen Forderungen um 23,2 Mio. €.

Der **Sonderposten** reduzierte sich auf 23,7 Mio. € (Vj. 24,6 Mio. €).

Die **Rückstellungen** liegen mit 61,9 Mio. € um 43 % unter Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem starken Rückgang der Rückstellungen für den Gas- und Strombezug um insgesamt 37,6 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende mit 233,5 Mio. € (Vj. 195,0 Mio. €) um rund 20 % über dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 28,7 Mio. € auf 146,1 Mio. € gestiegen. Während die Verbindlichkeiten aus Gaslieferungen sowie aus dem EAV mit der GASAG AG abnahmen, stiegen die Verbindlichkeiten aus dem Kontenclearing, aus Gesellschafterdarlehen und der Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 8,9 Mio. € auf 66,1 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 1,2 Mio. € auf 20,6 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind um 0,3 Mio. € auf 0,3 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 0,5 Mio. € auf 0,5 Mio. € gesunken.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass EMB kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 139,9 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 31,6 %.

3.2.5.1 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für EMB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pachtrate mit der beinhalteten Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

3.2.5.2 Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Mit den Gemeinden Fehrbellin, Beetzseeheide, Löwenberger Land, Nuthe-Urstromtal, Planebruch und Kolkwitz wurden neue Wegenutzungsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Die Unterzeichnung weiterer Wegenutzungsverträge mit der Stadt Gransee sowie den Gemeinden Schönermark und Stechlin erfolgt zeitnah.

In drei laufenden Konzessionsverfahren wurden Konzessionsangebote unterbreitet.

Die Übertragung des Netzes in der Gemeinde Massen-Niederlausitz an den neuen Konzessionsnehmer ist zum 1. Januar 2025 vollzogen worden. Für die Übertragung des Netzes in der Gemeinde Spreetal laufen Gespräche mit dem neuen Konzessionsnehmer. Die Übertragung wird voraussichtlich zum 1. Januar 2026 erfolgen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft

blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen, wesentlich bedingt durch den Rückgang der Gas- und Stromumsatzerlöse, unter dem im letzten Lagebericht prognostizierten Wert. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt um 2,8 Mio. € oder 8 % unter der Vorjahresprognose. Die Pachtrate fiel im Zusammenhang mit verzögerten Investitionen für Anschlüsse von Biogaserzeugungsanlagen geringer als geplant aus. Des Weiteren lag der Ergebnisbeitrag aus dem Stromgeschäft unter dem geplanten Wert.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2024 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancen-/Risikomanagementsystem

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die operative Steuerung mithilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei ihrer Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der EMB drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen-/Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Es bestehen für EMB im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

4.2 Übergeordnete Chancen und Risiken

Aufgrund des noch immer andauernden russischen Krieges gegen die Ukraine ist die künftige Versorgungslage Europas mit Gas weiter mit Unsicherheit behaftet. Gemäß der aktuellen Einschätzung der Bundesnetzagentur ist die Gasversorgung in Deutschland stabil, jedoch wird die Entwicklung nach dem Ende des Gastransits durch die Ukraine aufmerksam beobachtet. Während die entfallenen Lieferungen aus Russland insbesondere durch Norwegen kompensiert wurden, sind die von der Transitunterbrechung betroffenen EU-Länder auf Lieferungen aus benachbarten EU-Ländern bzw. eigenen Speichern angewiesen. Die Speicher in Europa weisen zum Jahreswechsel mit nur 70 % einen im Vergleich zu den Vorjahren vergleichsweise niedrigen Füllstand auf, was in Kombination mit der Liefereinstellung durch die Ukraine die Preisrisiken erhöhen dürfte. Ein weiteres Risiko für steigende Preise wäre eine zunehmende Eskalation des Nahost-Konfliktes, wodurch LNG-Lieferungen unterbrochen werden könnten. Im Fall eines sehr kalten Winters in Kontinentaleuropa, insbesondere in Kombination mit Ausfällen der Importinfrastruktur, könnte eine Gasmangellage eintreten.

Die genannten Faktoren führen zu einer weiterhin hohen Volatilität der Großhandelspreise für Gas und Strom. Starke Preisschwankungen wirken sich unmittelbar auf die Marktpreisänderungsrisiken der EMB aus.

Deutschlands Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, erfordert die schrittweise Substitution fossiler Energieträger. Im vergangenen Jahr hat der Gesetzgeber das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie das Wärmeplanungsgesetz (WPG) erlassen, welche die Abkehr von fossilen Energieträgern beim Heizen

beschleunigen sollen. Die Ergebnisse der laufenden kommunalen Wärmeplanungen für Brandenburg werden entscheidenden Einfluss auf zukünftige Geschäftsmodelle der EMB haben. Bis 2045 soll in Deutschland kein fossiles Erdgas mehr verbraucht werden, was in Brandenburg zu einer teilweisen Umstellung der Gasversorgung auf CO₂-freien Wasserstoff sowie Biomethan führen könnte. Der Markthochlauf von Wasserstoff, der Ausbau heimischer Elektrolysekapazität sowie die im vergangenen Jahr verabschiedete Importstrategie der Bundesregierung sind jedoch noch von Unsicherheit geprägt.

Zudem wird die Finanzierung der Wärmewende in den kommenden Jahren für die gesamte Branche eine große Herausforderung darstellen. Das Transformationsprogramm „ZUKUNFT G“ mit dem zentralen Ziel der strategischen Ausrichtung auf eine möglichst frühe Klimaneutralität beinhaltet neben einer eigenen Wasserstoffstrategie des Netzes, geplante Investitionen in erneuerbare Energien sowie die sukzessive Grünstellung der Kundenprodukte.

4.3 Preis- und Mengenchancen und -risiken

Die Großhandelspreise für Strom und Gas weisen sowohl am Termin- als auch am Spotmarkt eine hohe Volatilität auf und befinden sich unverändert auf einem deutlich höheren Niveau als vor Beginn der Energiepreiskrise im Jahr 2021. Nachdem die Energiepreise im Februar des vergangenen Jahres auf einen Jahrestiefststand gefallen waren, sind sie seitdem auf einen neuen Höchststand seit Ende 2023 gestiegen.

EMB sieht sich insbesondere **mengenbedingten Marktpreisänderungsrisiken** ausgesetzt, welche sich aus den Anpassungen der langfristigen Absatzprognosen für Gas und Strom und den daraus resultierenden Glattstellungen am Termin- und Spotmarkt ergeben. Chancen und Risiken resultieren dabei im Wesentlichen aus witterungsbedingten Absatzschwankungen des Gasgeschäfts und der hohen Preisvolatilität am Spotmarkt. Weicht der tatsächliche Temperaturverlauf von den unterstellten, normierten Temperaturen ab, müssen die resultierenden Mengenabweichungen zum jeweils aktuellen Marktpreis glattgestellt werden. Zugleich verursacht eine vom Normal abweichende Witterung bei der EMB Margengewinne oder -verluste gegenüber der Planung. Auf Grundlage des aktuellen Preisniveaus und ergriffener

Maßnahmen, wie der Anhebung der Normtemperatur, ist das Schadenspotenzial bei der EMB bei warmer Witterung aus negativen Preiseffekten und entgangenen Margen unter Berücksichtigung der geplanten Einnahmen aus Risikoauflagen nur noch gering.

Mengenabweichungen gegenüber Plan können jedoch auch aus einem veränderten Abnahmeverhalten unserer Kunden resultieren. Im vergangenen Jahr wurde weniger Gas abgenommen, als mit witterungsbereinigtem Verbrauchsverhalten erklärt werden konnte. Es wird daher weiterhin ein Einsparverhalten der Kunden bei der Mengenplanung unterstellt. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Abnahmeverhaltens der Gaskunden sowie ferner Mengenabweichungen bei Prozessgaskunden beispielsweise aufgrund konjunktureller Entwicklungen, erwächst dem Vertrieb ein spürbares Prognoserisiko, aber auch eine Chance aus zu vorsichtiger Mengenplanung. Wir beobachten monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen unsere Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an.

Aus der **offenen Zinsposition** im Finanzbereich resultiert derzeit nur ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Die offene Zinsposition entsteht aus dem zeitlichen Auseinanderfallen zwischen dem Planungszeitpunkt der Darlehensaufnahme und der eigentlichen Finanzierung, wodurch die tatsächlich anfallenden Zinsen die Planwerte übersteigen könnten.

4.4 Markt- und Wettbewerbschancen und -risiken

Die Marktsituation ist von einem deutlich intensivierten Wettbewerb geprägt. EMB sieht sich, insbesondere hinsichtlich des Ziels, ihr Kundenportfolio zu erweitern, im Gas- und Stromvertrieb spürbaren **Wettbewerbsrisiken** ausgesetzt. Während Neukundentarife die gegenüber der Energiepreiskrise gesunkenen Handelspreise direkt an Kunden weitergeben, waren Bestandskundentarife aufgrund der vorlaufenden Beschaffung teurer. Begegnet wird diesem Risiko mit einer angepassten Preissicherungsstrategie zur Generierung wettbewerbsfähiger Preise sowie einem gut aufgestellten Produktportfolio.

Im Bereich Energieliefercontracting konzentriert sich EMB zunehmend auf die Entwicklung grüner Lösungen im Rahmen

von Bestandsprojekten. Hier kann der akute Fachkräftemangel für Verzögerungen und Kostensteigerungen bei bestehenden Bauprojekten führen. Diese Entwicklung wurde jedoch im Rahmen der Planung bereits berücksichtigt. Überdies stellen die gesetzlichen Vorgaben zur Preisgestaltung eine Herausforderung für die Etablierung grüner Lösungen dar.

4.5 Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken steuern wir bei unseren Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken mit einem Limitsystem.

Die Adressenausfallrisiken im Energiehandel liegen bei der GASAG AG als Dienstleister.

Die Ausfallrisiken bezüglich unserer Haushalts- und Gewerbekunden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Großkundengeschäft sind die Ausfallrisiken aufgrund der konjunkturellen Entwicklung gestiegen. EMB hat einen starken Fokus auf die Überwachung der Ausfallrisiken bei den Großkunden und Stadtwerken.

4.6 Politische und regulatorische Chancen/Risiken

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu werden, was die schrittweise Substitution fossiler Energieträger erfordert. Dabei sollen insbesondere **Wasserstoff** und Biomethan eine Rolle spielen.

Die **Wärmeplanungen** im Grundversorgungsgebiet der EMB werden Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang das Gasnetz unter anderem auf Wasserstoff umgerüstet werden könnte. Sie beinhalten damit entsprechende Chancen und Risiken für den Fortbestand des Netzes. Erst nach Abschluss der Wärmeplanungen kann eine valide Einschätzung über die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung des Netzes gegeben werden sowie darüber, welche Teile des Netzes nach 2045 stillgelegt und gegebenenfalls zurückgebaut werden müssten. EMB und NBB bringen sich im Rahmen der Akteursbeteiligung aktiv in die kommunale Wärmeplanung ein. Dazu zeigen sie Wege zur Dekarbonisierung der Gasnetze z. B. mit Biomethan auf.

Die Umsetzung von **KANU 2.0** führte zu einer Erhöhung der Pachtrate für die kommenden Jahre, was sich auch positiv im Planergebnis niederschlägt. Es bestehen Unsicherheiten für die zukünftige Bilanzierung der KANU 2.0 Folgewirkungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss, in Bezug auf die Änderung der Abschreibungspläne oder den Bedarf zusätzlicher Stilllegungsrückstellungen. Diese können die positiven Effekte mindern. Das Risiko wird zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

4.7 Konzessionsrisiken

EMB steht im rückläufigen Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen. Eine Maßnahme zur Reduktion der Risiken von Konzessionsverlusten ist die enge Zusammenarbeit mit den Konzessionsgebern.

4.8 Operationelle Risiken

Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe unter anderem gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur, wie der Energiewirtschaft und deren Lieferanten, kommen könnte. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen. Dem Bereich der Informationssicherheit wird ein besonderer Stellenwert beigemessen und Risiken durch gruppenweite Schulungen, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, aktuelle Regelwerke und praxisnahe Simulationen entgegengewirkt.

Der verschärften Bedrohungslage durch Cyberangriffe sowie Sabotageakte auf die Versorgungsanlagen der EMB wird zudem durch das ISO 27001-zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem der NBB und durch die Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen entgegengewirkt. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme,

Komponenten und Prozesse etabliert. Für den Krisenfall werden regelmäßig Übungen in der gesamten GASAG-Gruppe abgehalten.

Das Risiko einer **Gasmangellage** wird aktuell als gering eingestuft. Unser Netzbetreiber NBB ist grundsätzlich für den Krisenfall vorbereitet und führt dazu regelmäßig Krisenübungen mit den relevanten Prozessbeteiligten durch. Für den Fall einer längeren Gasmangellage hat die NBB vorsorglich weitere Maßnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit nach den Vorgaben der relevanten Behörden zu gewährleisten. Dem damit verbundenen Risiko von kurzfristigen hohen Einnahmerückgängen kann die NBB durch eine grundlegend gute Liquiditätsausstattung begegnen, die die Aufrechterhaltung des Versorgungsbetriebs sicherstellt.

4.9 Compliance

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Die Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden in der EMB durch entsprechende Regelwerke und die Einrichtung von Meldewegen für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Zudem wurde ein Menschenrechtsbeauftragter im Rahmen des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes ernannt.

Chancen- und Risikolage

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für EMB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5. PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der EMB geplant sind. Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

5.1 Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Im Rahmen des Transformationsprogramms ZUKUNFT G setzt EMB die Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und zur Erreichung ihrer Ergebniszielvorgaben fort. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der derzeitigen kritischen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen treiben die Unternehmen der Gruppe ihre Dekarbonisierungsstrategie entschlossen voran. Der Schwerpunkt liegt auf der Erschließung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich nachhaltiger Energiedienstleistungen, einer noch intensiveren Marktbearbeitung in Brandenburg sowie auf Investitionen in erneuerbare Energien und zukunftsfähige Netzinfrastrukturen. Dieses Wachstum wird durch fortlaufende Effizienzsteigerungen in sämtlichen Unternehmensbereichen unterstützt.

Im Vertrieb wollen wir durch die Gewinnung neuer Stromkunden weiter profitabel wachsen und gleichzeitig das Gasgeschäft stabilisieren. Der positive Trend bei der Vergrünung unserer Produkte soll dabei fortgesetzt werden. Mit Fokus auf Kundenbindung strebt EMB auch für das Geschäftsjahr 2025 an, die hohen Kundenzufriedenheitswerte zu halten. Außerdem soll der Vertrieb von Energiedienstleistungen für private Kunden weiter forciert werden. Durch die Weiterentwicklung von Prozessautomatisierung und Digitalisierung wollen wir das Kundenerlebnis verbessern und interne Prozesse optimieren.

EMB fokussiert sich weiterhin auf den Ausbau dezentraler klimaneutraler Energielösungen. Hierzu gehören sowohl

Dekarbonisierungsprojekte in Bestandsgebäuden als auch die Entwicklung grüner Versorgungslösungen für Geschäftskunden im privaten und öffentlichen Sektor. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Erschließung regenerativer Wärmequellen, indem beispielsweise die Abwärme aus Rechenzentren oder das geothermische Potenzial genutzt wird. Um Projekte effizienter abwickeln und klimaneutrale Versorgungslösungen schneller skalieren zu können, wird das Produktportfolio weiter standardisiert und modularisiert. Für diesen Bereich ist mittelfristig ein signifikantes Ergebnis- und Umsatzwachstum geplant, wofür auch die aufgewendeten Investitionsmittel entsprechend erhöht werden.

Als Asset Owner und Grundversorger hat EMB weiterhin ein starkes Interesse, den sicheren Betrieb der Erdgasinfrastruktur sicherzustellen und die Gasnetze als zukunftsfähige und leistungsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Mit den Investitionen in die Instandhaltung der Netzinfrastruktur wird insbesondere die Versorgungssicherheit gewährleistet. In Brandenburg ermöglicht unser Netzbetreiber, die NBB, weiterhin die Integration von klimaneutralen Gasen in regionale Verteilnetze.

Im Bereich erneuerbare Energien treibt EMB über ihre Beteiligungen weiterhin das Wachstum des Portfolios durch konsequente Marktbearbeitung voran. Auf Basis der bestehenden Projektpipeline sollen neue Wind- und Photovoltaikprojekte entweder eigenständig oder bevorzugt in Kooperation mit Partnern entwickelt werden.

Im Jahr 2023 hat EMB die Weichen für die Neuausrichtung der Abrechnungssysteme für alle Markttrollen gestellt. Die Neuausrichtung war maßgeblich aufgrund des endenden Produktlebenszyklus und der Beendigung der Wartung für die SAP-IS-U-Systeme im Jahr 2027 erforderlich.

5.2 Geschäftsverlauf

In der **Prognose** für das Geschäftsjahr 2025 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe. Das prognostizierte Temperaturmittel wurde aufgrund des Trends zum Temperaturanstieg gegenüber der Vorjahresprognose erhöht. Das Preisniveau an den Energiemärkten wird annähernd auf dem durchschnittlichen Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet. Aufgrund der Marktsituation erwartet EMB auch im Jahr 2025 ein intensives Wettbewerbsumfeld vor allem im Gas- und Stromvertrieb. Wir erwarten unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Annahmen des Normjahres Temperaturen unter denen von 2024 und somit steigende Durchschnittsverbräuche unserer Kunden bei grundsätzlich rückläufigem Energieverbrauch durch Energieeinsparungen aufgrund von energetischen Sanierungen, Verhaltensänderungen und technischem Wandel. Im Wettbewerb streben wir einen stabilen Kundenbestand im Gasgeschäft an. Im operativen Fokus stehen die Intensivierung der eigenen vertrieblichen Aktivitäten und die Bestandssicherung in allen Vertriebskanälen. Insgesamt prognostizieren wir einen leicht steigenden **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler.

Im Stromvertrieb rechnen wir für 2025 mit einem moderat steigenden **Stromabsatz**. Hintergrund sind unsere Vertriebsaktivitäten, mit denen wir eine nachhaltige und profitable Erhöhung des Kundenbestands anstreben.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet EMB mit Gasumsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2024 und mit steigenden Stromumsatzerlösen.

Die Unternehmensplanung der EMB geht für das Geschäftsjahr 2025 von einem um 6,9 Mio. € höheren EBIT in Höhe von 39,7 Mio. € aus.

Im Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 44,7 Mio. € vorgesehen, überwiegend für den Neubau von Biogasanschlüssen, den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Gasnetze und für Energiedienstleistungslösungen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Michendorf, 13. Februar 2025

Leif Christian Cropp
Geschäftsführung

Dr. Jens Horn

Kathrin Jung

BILANZ
DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
ZUM 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.731	9.652
II. Sachanlagen	287.684	280.911
III. Finanzanlagen	42.365	42.700
	338.780	333.263
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	661	443
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.810	116.558
III. Guthaben bei Kreditinstituten	11	7
	103.482	117.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten	92	91
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115
	442.469	450.477

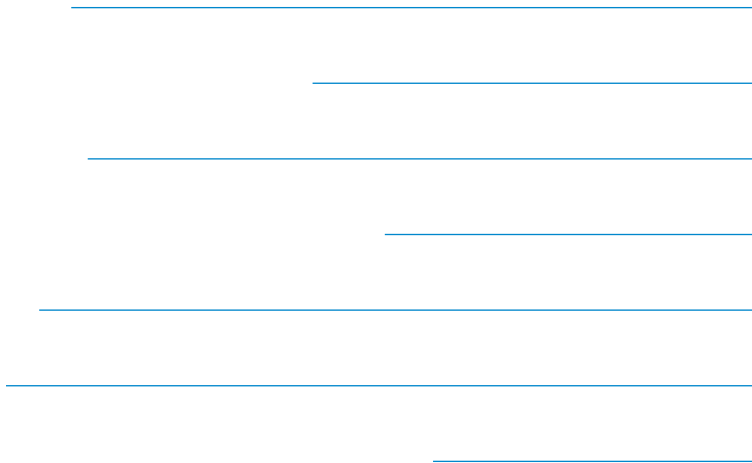
Passiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	81.449	81.449
II. Kapitalrücklage	9.700	9.700
III. Gewinnrücklagen	115	115
IV. Gewinnvortrag	32.050	32.050
	123.314	123.314
B. Sonderposten	23.743	24.627
C. Rückstellungen	61.866	107.584
D. Verbindlichkeiten	233.546	194.952
	442.469	450.477

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.–31.12.2024

	01.01. – 31.12.2024 T€	01.01. – 31.12.2023 T€
1. Umsatzerlöse	393.169	575.837
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	269	–372
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.148	5.233
4. Materialaufwand	322.072	499.782
5. Personalaufwand	6.519	6.375
6. Abschreibungen	22.577	23.377
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.657	16.971
8. Finanzergebnis	–2.349	6.024
9. Ergebnis vor Steuern	30.412	40.217
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–11	–145
11. Ergebnis nach Steuern	30.423	40.362
12. Sonstige Steuern	23	5
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	21	22
14. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	30.379	40.335
15. Jahresüberschuss	0	0

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024



ALLGEMEINE HINWEISE

Die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend EMB) hat ihren Geschäftssitz in der Büdnergasse 1 in 14552 Michendorf und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 P eingetragen.

Seit dem 28. Dezember 2019 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG). Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, abgeschlossen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben.

Die verwendeten Abschreibungsdauern für Sachanlagen entsprechen den voraussichtlichen Nutzungsdauern und liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen des Anlagevermögens sind zu Nennwerten bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBiG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiG ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung der Zinsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Bewertungseinheiten

Physische Termingeschäfte sind zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom sind Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst sind. Positive Salden zum Bilanzstichtag bleiben unberücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen GASAG und der EMB wurde eine ertragsteuerliche Organschaft begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend sind die temporären Differenzen der EMB als Organgesellschaft im GASAG-Abschluss als Organträgerin berücksichtigt.

Fremdkapital

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten“ für Investitions- und Baukostenzuschüsse enthält im Wesentlichen vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse), die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen aufgelöst werden.

Die Auflösungen von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen sind in den Umsatzerlösen enthalten. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,90 % (Vj. 1,82 %) verwendet. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,48 % (Vj. 1,03 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich wie im Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen der Rückstellungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen ist das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit sind die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde (1 % bis 2 %). Gehaltssteigerungen sind bei Pensionen nicht berücksichtigt. Bei Altersteilzeitrückstellungen wird ein Gehaltstrend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Bei der EMB besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung (ATZ), welches mit seinem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen ist.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zu Nennwerten bilanziert.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital T€ 31.12.2024	Anteil am Eigenkapital % 31.12.2024	Jahresergebnis T€ 2024
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	1.010	50,00	250
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf	4.794	100,00	1.438
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.660	25,10	322
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ¹	10.575	37,00	3.109
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ²	4.282	100,00	–6
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ¹	2.094	50,00	15
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	6.281	49,00	331
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.243	49,00	–17
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	4.154	35,00	217
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	1.425	90,00	54
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	2.144	80,00	–102
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	336	80,00	13
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	331	80,00	35
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	303	80,00	22
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	1.008	80,00	1
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	113	80,00	6
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	48	100,00	8
Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel ^{1, 3}	99.404	12,25	22.435
Stadtwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel ^{1, 3}	36	12,25	1
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz ¹	6.513	10,00	803

1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2023

2) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)

3) mittelbare Beteiligung über die EMB Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf

Vorräte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Unfertige Leistungen	284	15
Waren	419	428
Geleistete Anzahlungen	-42	0
	661	443

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024		31.12.2023	
	Insgesamt T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.875	33.875	40.540	40.540
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.386	48.386	57.854	57.854
aus Lieferungen und Leistungen	10.683	10.683	26.350	26.350
aus sonstigen Vermögensgegenständen	37.703	37.703	31.504	31.504
(davon aus Kontenclearing/Ausleihungen)	(7.500)	(7.500)	(7.500)	(7.500)
(davon gegen Gesellschafter)	(31.062)	(31.062)	(42.108)	(42.108)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(8.447)	(8.447)	(24.521)	(24.521)
(aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(22.615)	(22.615)	(17.587)	(17.587)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	568	568	1.081	1.081
aus Lieferungen und Leistungen	511	511	1.005	1.005
aus sonstigen Vermögensgegenständen	57	57	76	76
Sonstige Vermögensgegenstände	19.981	19.981	17.083	17.083
	102.810	102.810	116.558	116.558

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 10.767 Tsd. € (Vj. 17.080 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 135.774 Tsd. € (Vj. 180.942 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 125.007 Tsd. € (Vj. 163.862 Tsd. €) gegenüber.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen aus Mitteln des Bundes nach dem

Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 16.698 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten geleistete Anzahlungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 21.600 Tsd. € (Vj. 15.900 Tsd. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 6.475 Tsd. € (Vj. 6.084 Tsd. €) und anrechenbare Steuerforderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 976 Tsd. € (Vj. 1.590 Tsd. €) betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 3.137 Tsd. € (Vj. 5.158 Tsd. €), Steuerforderungen aus geleisteten Anzahlungen an Energie- und Stromsteuer in Höhe von 8.965 Tsd. € (Vj. 5.045 Tsd. €) sowie Ertragsteuerforderungen in Höhe von 3.193 Tsd. € (Vj. 3.729 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und Forderungen aus Mitteln des Bundes, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag in Höhe von 115 Tsd. € einen Teil der Rückstellungen für Bodensanierung ab.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2024 T€
GASAG AG, Berlin	81.374
Gemeinde Boxberg, Boxberg	66
Stadt Senftenberg, Senftenberg	8
Stadt Wittstock/Dosse, Wittstock/Dosse	1
	81.449

Die GASAG erwarb im Geschäftsjahr 2024 die Anteile der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin, in Höhe von 0,0052 %.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Ergebnisvortrag

Bis zur Wirkung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich ein Gewinnvortrag in Höhe von 32.050 Tsd. € ergeben, der unverändert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 besteht.

Sonderposten

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Investitionszuschüsse	17.698	18.177
Baukostenzuschüsse	6.045	6.450
	23.743	24.627

Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.323	2.440
Steuerrückstellungen	1.227	3.394
Sonstige Rückstellungen	58.316	101.750
	61.866	107.584

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –15 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Höhe von 169 Tsd. € (Vj. 328 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen für:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Gasbezug	38.155	72.764
Netzentgelte Strom	5.704	6.087
Strombezug	2.773	5.759
Konzessionsabgaben	1.769	1.457
Bodensanierungen	1.758	1.715
Netzentgelte Gas	1.621	6.209
sonstige Personalaufwendungen	1.215	1.604
Boni und Rabatte	900	658
Mehr- und Mindermengen- abrechnung Gas	768	1.321
Regulierungssachverhalte	736	115
Mitigation operativer Risiken	700	700
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	638	677
Altersteilzeit	110	177
Sonstiges	1.469	2.507
	58.316	101.750

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 20.066 Tsd. € (Vj. 11.820 Tsd. €) enthalten.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen sind mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes (AtG), welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat

die ihm von der EMB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden. Das Festgeldkonto zur Absicherung der Altersteilzeitrückstellungen mit einem Zeitwert zum 31.12.2023 in Höhe von 92 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr aufgelöst. Die Absicherung erfolgt über den GASAG Treuhand e. V.

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	317	754
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	207	577
Beizulegender Zeitwert der Ver- mögensgegenstände (Marktwert)	207	577
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	6	6
Verrechnete Erträge aus Treu- handvermögen	15	11

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024				31.12.2023			
	Insgesamt	Restlaufzeit			Insgesamt	Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€	T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.059	5.685	60.374	38.313	57.115	6.225	50.890	32.162
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	3	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474	474	0	0	971	971	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	146.101	108.998	37.103	5.961	117.444	89.931	27.513	2.338
aus Lieferungen und Leistungen	514	514	0	0	17.568	17.568	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	145.587	108.484	37.103	5.961	99.876	72.363	27.513	2.338
(davon aus Darlehen)	(49.046)	(11.943)	(37.103)	(5.961)	(34.710)	(7.197)	(27.513)	(2.338)
(davon aus Kontenclearing)	(48.782)	(48.782)	(0)	(0)	(12.805)	(12.805)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(7.205)	(7.205)	(0)	(0)	(3.324)	(3.324)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(136.159)	(99.056)	(37.103)	(5.961)	(106.197)	(78.684)	(27.513)	(2.338)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(20)	(20)	(0)	(0)	(14.927)	(14.927)	(0)	(0)
(aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(136.139)	(99.036)	(37.103)	(5.961)	(91.270)	(63.757)	(27.513)	(2.338)
(davon aus Darlehen)	(49.046)	(11.943)	(37.103)	(5.961)	(34.710)	(7.197)	(27.513)	(2.338)
(davon aus Kontenclearing)	(48.782)	(48.782)	(0)	(0)	(12.805)	(12.805)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(7.205)	(7.205)	(0)	(0)	(3.324)	(3.324)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	275	275	0	0	9	9	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	2	2	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	273	273	0	0	9	9	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.634	10.634	10.000	10.000	19.413	9.413	10.000	10.000
(davon aus Darlehen)	(10.114)	(114)	(10.000)	(10.000)	(10.114)	(114)	(10.000)	(10.000)
(davon aus Steuern)	(5.079)	(5.079)	(0)	(0)	(2.835)	(2.835)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(2)	(2)	(0)	(0)	(23)	(23)	(0)	(0)
	233.546	126.069	107.477	54.274	194.952	106.549	88.403	44.500

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 30.379 Tsd. € (Vj. 40.335 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 7.205 Tsd. € (Vj. 3.324 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Schuldscheindarlehen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vj. 10.000 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsgesellschaftern aus den im Ergebnisabführungsvertrag vereinbarten Ausgleichszahlungen in Höhe von 2 Tsd. € (Vj. 23 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2024 T€	2023 T€
Gaslieferungen	293.625	474.486
Stromlieferungen	55.117	56.009
Erlöse aus der Betriebsführung	36.130	37.429
Wärmelieferungen	3.541	5.083
Auflösung Investitions-/ Baukostenzuschüsse	1.337	1.372
Sonstige Umsatzerlöse	3.419	1.458
	393.169	575.837
davon periodenfremd	-3.530	2.009

Sonstige betriebliche Erträge

	2024 T€	2023 T€
Auflösung von Rückstellungen	4.781	4.113
Auflösung von Sonderposten	351	323
Erstattungen und Zuschüsse	350	307
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	225	161
Übrige sonstige betriebliche Erträge	441	329
	6.148	5.233
davon periodenfremd	227	175

Die Umsatzerlöse aus Gas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland.

Die Erlöse aus der Betriebsführung enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB).

In den Umsatzerlösen aus Gaslieferung sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit GASAG in Höhe von 17.821 Tsd. € (Vj. 43.407 Tsd. €) enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 17.464 Tsd. € (Vj. 19.837 Tsd. €) saldiert.

Materialaufwand

	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	261.374	431.558
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.698	68.224
	322.072	499.782
davon periodenfremd	–82	727

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungen und Konzessionsabgaben.

Personalaufwand

	2024 T€	2023 T€
Löhne und Gehälter	5.290	5.284
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.229	1.091
(davon für Altersversorgung)	(303)	(198)
	6.519	6.375

Abschreibungen

	2024 T€	2023 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.151	1.162
Abschreibungen auf Sachanlagen	21.426	22.215
	22.577	23.377

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 T€	2023 T€
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	4.039	3.555
IT-Dienstleistungen	2.451	3.163
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	2.328	1.983
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	2.299	1.636
Sonstige Dienstleistungen	1.000	1.912
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	810	1.057
Aufwendungen für Mieten und Leasing	685	645
Abgaben, Gebühren und Beiträge	639	764
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	440	587
Büro-, Post- und Telefonaufwand	394	383
Versicherungen	269	228
Mitigation operativer Risiken	0	700
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	303	358
	15.657	16.971
davon periodenfremd	0	20

Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2024 T€	2023 T€
Erträge aus Beteiligungen	1.434	6.919
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(683)	(6.452)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	400	32
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(400)	(32)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	853	1.878
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(699)	(1.775)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(23)	(11)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.036	2.805
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.799)	(869)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(55)	(50)
	-2.349	6.024

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Gewerbesteuererstattungsansprüche gegen die NBB in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 107 Tsd. €).

Haftungsverhältnisse

Die EMB haftet für die in der Anteilsbesitzliste assoziierte ARGE gesamtschuldnerisch. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering. Diese Einschätzung beruht auf der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 107 Tsd. €, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte/sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2024 T€
Gasbeschaffungsverträge	191.085
Strombeschaffungsverträge	29.229
Dienstleistungsverträge	8.811
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	6.847
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	6.097
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	1.901
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.586
	245.556
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	237.521

Die Energiebeschaffungsverträge haben Laufzeiten zwischen einem und drei Jahren. In den übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist ein Wärmebezugsvertrag mit Take-or-pay-Klausel enthalten, der eine Laufzeit von drei Jahren hat.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfungsmöglichkeit ist insbesondere die Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Angaben zu Finanzderivaten

Im Geschäftsjahr ist der Zinsswap zur Absicherung des Zinsniveaus eines variabel verzinslichen Darlehens ausgelaufen.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind

Leif Christian Cropp

Geschäftsbereiche: Energiedienstleistungen

Dr. Jens Horn

Geschäftsbereiche: Vertrieb und Verwaltung

Kathrin Jung

Geschäftsbereiche: Kaufmännisches und Verwaltung, Netz

bestellt.

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Geschäftsführer der früheren SpreeGas wurden Pensionen in Höhe von 100 Tsd. € (Vj. 86 Tsd. €) gezahlt. Für diese bestehen zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.422 Tsd. € (Vj. 1.477 Tsd. €).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2024 Anzahl	2023 Anzahl
Frauen	38	40
Männer	43	43
	81	83

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der EMB wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist die EMB zum 31. Dezember 2024 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2024 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die EMB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG-Konzernabschluss enthalten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

	2024 T€
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Ausreichung Darlehen	3.000
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	783
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pachterlöse	143
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Darlehensaufnahme	33.203
Anlagenkäufe	10.032
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	3.851
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	3.623
Geschäftsbesorgung	2.298
IT- und Telekommunikationsleistungen	1.911
Dienstleistungen	313

Auftraggeber waren NBB, die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) und die SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus.

Auftragnehmer waren GASAG, die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, und NBB.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen der EMB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 59.965 Tsd. € zur Verfügung steht.

Michendorf, 13. Februar 2025

EMB Energie Brandenburg GmbH
Geschäftsführung

Leif Christian Cropp Dr. Jens Horn Kathrin Jung

ANLAGENSPIEGEL
DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.–31.12.2024

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					Abschreibungen in T€				Restbuchwerte in T€	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	am 31.12.2024	am 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.539	230	0	0	5.769	1.502	11	0	1.513	4.256	4.037
2. Erworbene Marken/Kundenstämme	15.276	0	0	0	15.276	11.763	439	0	12.202	3.074	3.513
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	10.510	8.408	701	0	9.109	1.401	2.102
	31.325	230	0	0	31.555	21.673	1.151	0	22.824	8.731	9.652
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.250	701	8	0	10.943	3.978	259	8	4.229	6.714	6.272
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	8.156	504	63	110	8.707	2.454	573	31	2.996	5.711	5.702
3. Verteilungsanlagen	830.495	6.508	430	4.101	840.674	573.274	20.539	413	593.400	247.274	257.221
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.422	24	904	0	1.542	2.121	55	904	1.272	270	301
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.415	20.511	0	−4.211	27.715	0	0	0	0	27.715	11.415
	862.738	28.248	1.405	0	889.581	581.827	21.426	1.356	601.897	287.684	280.911
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.146	178	0	0	22.324	0	0	0	0	22.324	22.146
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	14.254	3.000	3.501	0	13.753	0	0	0	0	13.753	14.254
3. Beteiligungen	8.970	0	0	0	8.970	2.788	0	0	2.788	6.182	6.182
4. Sonstige Ausleihungen	118	0	12	0	106	0	0	0	0	106	118
	45.488	3.178	3.513	0	45.153	2.788	0	0	2.788	42.365	42.700
	939.551	31.656	4.918	0	966.289	606.288	22.577	1.356	627.509	338.780	333.263

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragssteuerekonten erfolgt eine Schlüsselung nach dem Ergebnis vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Tätigkeitsbereich Gasverteilung.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

3. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG
DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF,
ZUM 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.252	4.024
2. Geschäfts- oder Firmenwert	679	1.019
	4.932	5.043
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.235	5.924
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	2	2
3. Verteilungsanlagen	243.820	254.776
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	35	41
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.649	11.238
	277.741	271.981
	282.672	277.024
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	348	349
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.290	158
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(1.290)	(158)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.978	1.368
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(1.978)	(1.368)
(davon aus Steuern)	(1.498)	(1.363)
	3.268	1.525
	3.616	1.874
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
	286.290	278.898

Passiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	115.357	116.131
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	23.317	24.236
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.160	1.214
2. Steuerrückstellungen	751	1.209
3. Sonstige Rückstellungen	3.596	2.993
	5.506	5.416
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.996	54.453
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(5.421)	(5.935)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr,	(57.575)	(48.518)
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(36.537)	(30.663)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	7
mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(5)	(7)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.802	68.993
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(33.420)	(42.762)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr,	(35.382)	(26.231)
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(5.684)	(2.229)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.307	9.662
(davon aus Steuern)	(4)	(3)
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(770)	(128)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr,	(9.536)	(9.534)
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(9.536)	(9.534)
	142.110	133.115
	286.290	278.898

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2024–31.12.2024

	01.01.–31.12.2024 T€	01.01.–31.12.2023 T€
1. Umsatzerlöse	39.780	38.846
2. Sonstige betriebliche Erträge	381	436
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4	3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	85	91
	89	94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	139	168
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33	38
(davon für Altersversorgung)	(9)	(9)
	172	206
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.867	21.749
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.425	1.379
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387	1.380
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(374)	(1.365)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.804	2.535
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.986)	(763)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(26)	(27)
9. Ergebnis vor Steuern	14.191	14.697
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–5	–121
11. Ergebnis nach Steuern	14.196	14.818
12. Sonstige Steuern	3	2
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	10	8
14. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	14.184	14.808
15. Jahresüberschuss	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen

kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

• beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach

§ 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 18. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

EMB Energie Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1, 14552 Michendorf
Telefon: 033205 260-0
E-Mail: info@emb-gmbh.de

Grafische Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1
14552 Michendorf
www.emb-gmbh.de

